

den Teller, damit die Wabenspitzen in das Futter tauchen. Warum sind die Futtergefäße bei Sonnenaufgang zu entfernen? Muß man im Winter füttern, so füllt man eine Flasche mit verdünntem Honig (Zucker), überbindet die weite Öffnung mit Leinwand, kehrt das Gefäß um und schiebt es vorsichtig in die Spundöffnung des Korbes. Die Bienen bedecken den Verschuß und saugen den durchsickernden Honig auf. Wodurch erhältst du das Volk warm, wenn du das Futter von oben reichst?

### 154. Bientränke.

Die Bienen brauchen im Frühjahr reichlich Wasser, und zwar zur Auflösung kristallisierten Honigs und zur Bereitung des Futterkastens für die Brut, welche sich immer mehr ausbreitet. Müssen sie dieses aus Bächen und Gefäßen holen, so geht dabei eine große Zahl derselben verloren. Darum richte man vor dem Bienenstande an einem sonnigen, windstillen Plätze eine Tränke ein. Eine gewöhnliche irdene Schüssel ist hierzu gut geeignet. In diese nimmt man etwas Wasser — am besten Regen-, Schnee- oder Flußwasser, dem man etwas Salz zugesetzt — und bringt darauf allerlei Schwimmer (=Brüden), wie Moos, Holzspäne u. dgl. Zu diesen Wasserstellen werden die Bienen durch etwas Honig angelockt.

### 155. Mehlfütterung.

In Gegenden, in welchen im Frühjahr keine Weiden und andere Käpchen-träger sich finden, liefern die wenigen Blumen den Bienen nicht ausreichend Blütenstaub, den sie zur Fütterung der Brut brauchen. Da empfiehlt es sich, als Ersatz Korn-, Weizen-, Erbsen- oder Hafermehl zu bieten, und zwar in der Weise, daß man solches auf alte Wabenstücke schüttet und dann vor den Stand oder in die Nähe der Bientränke auslegt. Die Bienen fliegen darauf, machen sich weiße Mehlhöschchen und tragen den Vorrat so nach Hause. Am Abend nimmt man die Wabenstücke herein, beschüttet sie am nächsten Tage wieder und so fort, bis draußen die Blumen reichlich Pollen geben.

Fragen: Warum füttern die Bienen nicht reinen Honig? Was hast du von stickstoffhaltigen Nahrungsmitteln gehört? Welche Bedeutung haben sie für den Aufbau des Körpers? Der Blütenstaub oder das Mehl liefert den Stickstoff.

### 156. Verstärkung schwacher Völker im Frühjahr; das Gleichmachen der Völker.

Im Frühjahr muß der Bienenzüchter dahin trachten, Schwächlinge zu kräftigen und alle Völker seines Standes möglichst gleich stark zu machen; alle Vorschwärme müssen herunter sein, ehe die Nachschwärme kommen. Dathé empfiehlt dazu bei Stabilbau das Überfüttern von Volk, das Umjagen und das Verstücken der Stöcke.

#### a) Das Überfüttern von Volk.

Dieses Verfahren wirkt zwar langsam, aber sicher. Dem starken Volke wird ein Teller mit etwas Honig abends untergestellt, auch der Rand des